In Erinnerung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Forst-Journal**

Band (Jahr): **6 (1855)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kräftige Unterstützung und Ermuthigung für unsere, noch so junge Forsteinrichtung sein werden, deren Erscheinen Sie mit so vielem Wohlwollen begrüßt haben.

Wenn Sie glauben, daß es den Lesern des Forstjournals auch ferners von Interesse sein könnte, weitere Nachrichten über den Gang des Forstwesens in unserem Kanton zu erhalten, so bin ich mit Vergnügen bereit, Ihnen von Zeit zu Zeit von dem Erfolg unserer forstlichen Bemühungen, nebst dem, was damit in Verbindung steht, Nachricht zu geben.*)

In Erinnerung

wird gebracht, daß unser schweizerischer Forstverein am 24., 25. und 26. Juni seine eilfte Versammlung in Luzern abhaltet, wozu die Einladung von Seite des dortigen Komité's bereits in voriger Nummer unseres Forst-Journals erlassen wurde.

Möchte es wieder einmal gelingen, eine größere Anzahl von Berufsgenossen zu dem Zweck zu vereinigen um über das Gedeihen des so wichtigen Faches, das wir zu vertreten haben, sich zu besprechen. Luzern in der Mitte der Eidgenossenschaft gelegen, bietet schon in dieser Beziehung Vortheile, indem die Reise für Niemand gar zu weit und kostspielig wird. Die Reize der herrlichen Gegend und die interessanten Waldbegänge in derselben dürften aber ebenfalls wesentlich mit dazu beitragen, die Kollegen und Forstfreunde anzulocken, für deren angenehmen Aufenthalt, sowie für die zweckmäßigste und belehrendste Zeitbenutzung in forstlicher Beziehung, das Komite, wie wir vernehmen, in verdankenswerthester Weise bereits gesorgt haben soll.

---

*) Bemerkung der Redaktion. Sie werden durch diese Gefälligkeit die Redaktion des Forstjournals zu großem Danke verpflichten und da in der ganzen Schweiz das Forstwesen erst noch im Werden begriffen ist, so dürfen Sie versichert sein, daß Ihre Nachrichten aus dem Kanton Wallis stets ein allgemeines Interesse bei unseren Lesern finden werden.

Wir hoffen also dießmal mit Recht auf einen starken Zuzug von allen Kantonen und wünschen ganz besonders, daß die Kollegen, welche so glücklich waren, der glänzenden Versammlung süddeutscher Forstwirthe in Stuttgart beigewohnt zu haben, sich auch bei uns einstellen möchten, um uns von den reichhaltigen Erlebnissen jener Forstvereinstage ein lebendiges Bild mitzutheilen, das wir Zuhausegebliebenen einstweilen nur mit lebhaftem Interesse aus den Zeitungen uns zu vergegenwärtigen suchen mußten. — Also am 24. Juni Abends in Luzern!

Forst-geographischer Irrthum.

Irren ist menschlich! Aber daß eine Zeitschrift, wie die Annales forestières unsere Schweizer-Geographie und Forstverhältnisse doch gar zu wenig kennt, geht aus folgender Stelle in ihrer Nr. 3, März 1855, Seite 83 hervor, wo unter der Aufschrift „Chronique forestière", Abtheilung „Holztransport" folgendes Kuriosum zu lesen ist, das wir in getreuer Uebersetzung wiedergeben, damit unsere Leser alle künftighin wissen, wie unsere Gebirgshölzer auf dem kürzesten Wege in den Rhein und nach Frankreich gelangen können; denn es heißt daselbst: „Beinahe alle diese Tannen wurden auf dem Gipfel der Alpen, nahe bei Schaffhausen geschlagen. Es ist noch nicht lange her, daß man es wagte, die Art an die reichen Waldungen jener Gegend zu legen, welche nur verwegenen Touristen bekannt war. Seit langer Zeit waren diese Wälder noch nicht angegriffen, weil der Transport große Schwierigkeiten darbot; als vor etwa 30 Jahren ein Ingenieur jene Gegenden untersuchte. Einige Zeit nachher wurde ein Holzriese (un chenal) von 6 Fuß Breite von großer Festigkeit erbaut, welches vom Gipfel der Alpen in gerader Linie mitten in den Rhein führte, welcher mehr als eine Stunde Entfernung am Fuß der Berge vorbeifließt." Da kann man nur schweigen und staunen!!!